

Breslauer Kreis-Blatt.

Dritter Jahrgang.

Sonnabend, **No. 49.** den 3. December 1836.

Kurrende.

Die Fertigung der Klassensteuer Zu- und Abgangslisten pro 2tes Semester c. haben die Ortsgerichte in der gewöhnlichen Art zu veranlassen.

Mit den Concepten dieser Listen haben sich die Gerichtsschreiber am 14. d. Mts., als Mittwoch früh präcise 8 Uhr im Gasthause zum schwarzen Bär in Pöpelwitz einzufinden.

Da übrigens den Gerichtsschreibern selbst daran gelegen sein muß, daß die Revision dieser Listen so schnell als möglich beendet werde, so läßt sich zwar erwarten, daß dieselben dieser Aufgabe pünktlich nachkommen werden; damit aber die Nachläßigen ihrer wohlverdienten Strafe nicht entgehen, so setze ich hiermit für jede Stunde des Zuspätkommens, so wie für jede Entfernung vor beendetem Geschäft eine Strafe von 5 Sgr fest, die unnachsichtlich eingezogen werden wird.

Der Abschluß der Listen muß während des Revisions-Geschäfts geschehen, und darf sich gegen denselben später Niemand eine Abänderung erlauben.

Beide Exemplare der qu. Listen sind alsdann spätestens bis zum 19. d. Mts. anhero einzusenden, widrigenfalls deren Abholung, auf Kosten der Säumigen durch expresse Boten erfolgt.

Zugleich wird den Ortsgerichten noch eröffnet, daß die noch einzusendenden Berichte über in andere Kreise verzogene Klassensteuerpflichtige Personen spätestens bis zum 10. k. Mts. hier eingehen müssen, indem auf später eingehende diesfällige Anzeigen gar nicht gerücksichtigt werden kann.

Breslau den 1. December 1836.

Königl. Landräthl. Amt.
G. Königsdorff.

Der Geist zu Schiffe.

Einst, ums Jahr 1800 oder 1801, ich weiß es nicht so genau, ließ sich ein Mann, Namens William Morgan — ich meine keineswegs die Person, deren Abführung so viel Lärm in der Welt gemacht — am Bord der Fregatte der vereinigten Staaten zu einem dreijährigen Kreuzzuge im mittelländischen Meere anwerben. Es war eine furchtbar aussehende Gestalt, 6 Fuß 4 Zoll hoch; ein langes blasses Gesicht mit tiefen Runzeln durchfurcht; die eingesunkenen Augen weit unter der Stirn; das schwarze, dichte Haar weit emporstehend, als hätte er sich immer über etwas entsetzt; ein spitzes Kinn, von einer Länge, die der Körperhöhe entsprach; die Zähne weiß, doch sehr ungleich, und die Farbe seiner Augen, wie sie von Erzählern übernatürlicher Begebenheiten als sehr eigenthümlich und geheimnißvoll bezeichnet wird. Ueberdieß klang seine Stimme

hohl, wie aus dem Grabe; auf seinem rechten Arme waren unverständliche Sprüche eingegraben, über welchen die Buchstaben W. M. standen, und seine Tabaksdose war von Eisen. Sein täglicher Anzug bestand aus einem Kannefaßhut mit einem schwarzen Bordenbande, aus einer blauen Jacke, weißen Unterkleidern und ledernen Schuhen. An Sonntagen trug er einen weißen Kastor, was unter Matrosen ein wenig sonderbar ließ, und an regnigten Tagen ein erbsengrünes Wams, eine halbe Elle zu kurz. Es verdient bemerkt zu werden, daß Morgan an einem Freitage eintrat, daß die Fregatte an einem Freitage vom Stapel gelassen worden war, daß der Zimmermeister, der sie erbaute, an einem Freitage auf die Welt kam, und daß das Geschwader an einem Freitage in die See stach. Alle diese sonderbaren Uebereinstimmungen, mit seiner geheimnißvollen Erscheinung verbunden, machten, daß Morgan von den Matrosen als eine Art Wunder betrachtet wurde.

Während der Fahrt nach Gibraltar diente Morgan's Betragen dazu, den Eindruck zu verstärken, den seine Erscheinung auf die Mannschaft gemacht hatte.

Er ging oft Tage lang herum, ohne etwas zu essen, wenigstens sah Niemand, daß er aß, und wenn er ja einmal schlief, so geschah es ohne seine Augen zu schließen, oder sich niederzulegen, denn seine Kameraden, einer wie alle, schwuren, daß, mochten sie Nachts zu was immer für einer Zeit wach sein, Morgan immer aufrecht in seiner Hängematte säße, seine stieren Augen weit offen. Kam die Reihe an ihn, seine Wache auf dem Verdecke anzutreten, so war sein Benehmen gleich sonderbar. Er pflegte dann stockstill auf einem Fleck stehen zu bleiben und die Sterne oder den Ocean anzustieren, als wäre er sich gänzlich seiner Lage unbewußt, oder fiel, wenn er von seinen Gesellschaftern aufgerüttelt wurde, als wie in einer Ohnmacht auf's Verdeck. Wenn er zu sich kam, begann er den sonderbarsten und unverständlichsten Wortkram zu predigen, den man nur hören kann. In ihren müßigen Stunden auf dem vordern Schiffsraum pflegte Morgan solche Geschichten von sich zu erzählen, von seinen sonderbaren Entweichungen zu Land und zur See, daß den Matrosen die Haare zu Berge standen, und daß die lustigen Bursche ihn wie eine Person betrachteten, die mit dem Privilegium eines ewigen Lebens ausgestattet sei. Oft deutete er selbst darauf hin, er habe ein Leben wie eine Katze, und mehrmals trug er sich an, zur Unterhaltung seiner Kameraden sich aufhängen zu lassen. Bei mehr als einer Gelegenheit fand man ihn in seiner Hängematte auf dem Rücken liegen, anscheinend ohne Leben, seine Augen stier und glänzend, der Puls ohne Bewegung; so schwuren seine Kameraden wenigstens, wenn sie den Arzt zu holen gingen, obschon, wenn dieser kam, Morgan sich immer so wohl befand, als je in seinem Leben und von allem Vorgefallenen gar nichts zu wissen schien.

Auf der weitern Fahrt, die oft durch Windstille verzögert wurde, erträumten oder erfanden die Matrosen, die wenig anderes zu thun hatten, von Morgan manches neue Wunder. Bald schwur ein kleiner wallisir Mastmann, als er sich zum Mittagsmahle niedergesetzt habe, sei ihm die Trinkkanne durch unsichtbare Hand entführt worden, worauf er derb auf's Verdeck gefallen. Einem andern wäre sein Antheil Grog auf eine geheimnißvolle Art entwendet worden, obschon er schwören könne, er habe seine Augen nicht einen Augenblick abgewendet. Einem dritten sei die Tabaksdose entfremdet worden, obschon sie nie aus seiner Tasche gekommen. Einem vierten hätte man einen krummen Sechspfennig mit einem Loche, wodurch er an einem Bande von seinem Nacken herabhing, entführt, ohne daß er es sich ebenfalls erklären könne. Solche Geschichten gelangten endlich zur Wissenschaft des Kapitain R., der, als Morgan das nächste Mal wieder ausartete, ihn auf 24 Stunden festsetzte, und so oft solche wunderbare Sachen laut wurden, auch wohl andere Bestrafungen eintreten ließ. Alles dieses machte aber auch nicht die geringste Wirkung weder auf Morgan, noch auf die Mannschaft, deren Wunderglaube vielmehr durch ein sonderbares Abentheuer unseres Helden auf den höchsten Grad gesteigert wurde.

Eines Tages, als sich das Geschwader auf dem halben Wege im atlantischen Meere befand und die Fregatte mit einem frischen Winde segelte, verbreitete sich der Lärm, das Magazin stehe in Feuer. Grade war Morgan aufs Verdeck gekommen, mit einem Löffel in der Hand zu irgend einem Zwecke, als er auf den Ruf: „Feuer im Magazin!“ gerades Wegs über Bord sprang. Das Feuer wurde durch den verwege-

nen Muth eines Officiers gelöscht, der noch lebt und sich im ersten Range unserer Schiffshelden befindet. In dem Getümmel und Lärm war es unmöglich, irgend einen Versuch zu Morgan's Rettung anzustellen, und es wurde für ausgemacht angenommen, er sei im Ocean verunglückt. Zwei Tage nachher nahete sich ein anderes Fahrzeug der Fregatte und sandte ein Boot ab, mit Billy Morgan am Bord. Zwölf Stunden nach seinem Sprung in die See hatte man ihn ganz lustig schwimmen gefunden, mit dem Löffel in der Hand. Als man ihn fragte, warum er ihn nicht habe fahren lassen, versetzte er, er habe ihm zum Salzwasser verhelfen müssen, wenn ihn gedurstet. Dies Ereigniß befestigte die Matrosen in der bestimmten Meinung, Morgan sei entweder ein Todter, der wieder zum Leben erweckt worden, oder ein Mann, der nicht so leicht umgebracht werden könne.

Nach diesem Vorfalle spielte Morgan seine geheimnißvollen Streiche fort, die Matrosen redeten und staunten, und der Kapitain R. bestrafte ihn, bis das Geschwader 2 bis 3 Tagereisen weit von Gibraltar entfernt war, wohin es sich dem günstigen Winde überließ. Morgan war wegen seinem Sterngucken und in die Ohnmachtfallen während der Nachtwache diesen Morgen ziemlich derb gezüchtigt worden und hatte seinen Kameraden feierlich versichert, er sei Willens, über Bord zu hüpfen und bei der ersten Gelegenheit zu ertrinken. Er machte sein Testament, zog seine besten Kleider an und brachte alle seine Angelegenheiten in Ordnung. Ebenso versorgte er aufs Beste seine Tabaksdose, steckte seinen Vorrath von Zwieback in die Tasche und füllte sich einen kleinen Wasserkrug, den er an seinen Nacken hing, indem er versicherte, es würde ihm vielleicht einfallen, erst einen oder ein paar Tage im Wasser zu leben, bevor er den Grund erreiche.

Zwischen 12 und 1 Uhr, als das Schiff ruhig geworden, die Nacht ein helles Sternenlicht war und die Wachen ihre Umgänge hielten, konnte man ausdrücklich wahrnehmen, wie Morgan durch die Oeffnung schlüpfte, vorwärts ging, die Brustwehr erklimmte und sich in das Meer gleiten ließ.

Ein Seecadett und zwei Seeleute bezeugten diese Thatsache, und da Morgan am nächsten Morgen vermißt wurde, so schien es ausgemacht, er habe durch seine Ertränkung einen Selbstmord begangen. Die Geschichte gab viel zu reden und die Meinungen des Schiffsvolkes über den Gegenstand blieben sehr getheilt. Einige schwuren es sei Davy Jones, der hier seine Streiche gespielt habe; Andere, kein Mensch, sondern ein Geist, ein Teufel habe sich unter ihnen herum getrieben; Andere wieder waren in der täglichen Erwartung, ihn an Bord zurückkommen zu sehen, so wohl behalten, als er je gewesen.

Indessen bewegte sich das Geschwader nur langsam, mehrere Tage von Windstillen aufgehalten, die von den tapfern Matrosen, die nichts fürchteten, als Freitage und Leute ohne Kopf, mehr oder weniger dem Billy Morgan zugerechnet wurden. Sein Schicksal hörte indeß nach und nach auf, ein Gegenstand der Erörterungen abzugeben, und mit den Wundern ging's beinahe zu Ende, als während einer Nacht, ungefähr eine Woche nach seinem Sprunge über Bord, die Gestalt Morgan's, so bleich und gespenstisch, die nassen Kleider herabhängend, mit eingesunkenen Augen, aufstrebendem Haar, und im Gesicht magerer und leichenhafter als je, von einem seiner Kameraden erblickt wurde, der zufällig wachend lag, wie sie sich langsam aus dem Schiffsvordertheile bewegte, sich einem der Tische näherte, worauf sich eine Kanne mit Wasser befand, einen herzhaften Trunk aus derselben that, und in der nämlichen Richtung, woher sie kam, wieder verschwand. Der Matrose erzählte am nächsten Morgen die Geschichte, allein nur wenige maßen ihm Glauben bei. In der nächsten Nacht erschien die nämliche Gestalt und wurde noch von einer andern Person bemerkt. Sie kam abermals aus derselben Abtheilung, verhalf sich abermal zum Trunk und verschwand auf dieselbe Art, wie früher. Diese Geschichte von Morgan's Geist kam in einem oder ein paar Tagen dem Capitain R. zu Ohren, der eine Untersuchung in jenem Theile des Schiffes veranstaltete, woher der Geist gekommen war, in der Voraussetzung, das Ueberbordspringen Morgan's sei eine Täuschung gewesen, und er werde noch im Schiffraume verheimlicht. Die Untersuchung endigte jedoch ohne eine Entdeckung. Die Windstillen dauerten indeß fort, und es gab keinen Matrosen auf dem Schiffe, der sie nicht Billy Morgan's geheimnißvollem Einfluße zugeschrieben hätte. Der Geist wieder=

holte seine Erscheinung gerade in der auf die Untersuchung folgenden Nacht, worauf er von einem andern Kameraden Morgan's gesehen wurde, wie er seine Tabaksdose leerte und einige Ueberreste des Nachtmahls zusammenlas, die zufällig auf dem Tische geblieben waren, worauf selbiger auf zuvor beschriebene Art unsichtbar wurde. Der Matrose beschwor, daß, als der Geist mit der Tabaksdose keine Umstände gemacht, er ihn festzuhalten versuchte, allein nichts in seiner Hand fühlte, als etwas kaltem Wasser ganz ähnliches.

(Die Fortsetzung folgt.)

Rathgeber.

64. Neue Futter-Methode der Kühe, zur Erhaltung vortrefflicher Milch.

Dem Engländer Withland fiel bei seiner jüngsten Bereisung der nordamerikanischen Staaten die außerordentliche Güte der Milch auf, mit welcher man ihn in einem Gasthause bewirthete. Der Pächter, welcher die Milch lieferte, erklärte ihm die Sache auf folgende Weise: Ich füttere meine Kühe mit den dicken, harten Pflanzenstengeln, welche das Vieh gemeiniglich verschmäht, weil sie ihm die Zähne zu sehr angreifen, die ich ihm aber dadurch genießbar und angenehm mache, daß ich sie durch Dämpfe zuvor erweiche. Das Verfahren dabei ist folgendes: Die Stengel werden, nebst zerhacktem Stroh, in hölzerne, oben und an den Seiten hermetisch verschlossene Behälter gethan. Der Boden aber ist durchlöchert, so daß die Dämpfe aus einem darunter gestellten Kessel eindringen können.

Anzeigen.

Lebens-Versicherung.

Die erst in diesem Jahre sich gebildete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat mir in hiesiger Gegend eine Agentur übertragen und indem ich dies Einem sehr geehrten Publikum hiermit zur ganz ergebenen Anzeige zu bringen mich beehre, erlaube ich mir zugleich einen Jeden, der hierauf zu reflectiren belieben sollte, auf die wohlthätige Tendenz einer Lebens-Versicherung, namentlich aber auf die Vorzüge der verschiedenen Versicherungs-Arten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, vor den, der bereits bei den ausländischen Gesellschaften angenommenen Versicherungen, welche sowohl in der Billigkeit der Prämienzahlung als in der Versicherungs-Annahme selbst und noch mehreren andern Vortheilen bestehen, aufmerksam zu machen.

Die darüber in meiner Agentur für die Versichernden vorliegenden Statuten, werden speciel ler dieses Anführen bestätigen und die daraus gewonnenen Ueberzeugungen werden gewiß die Veranlassung geben, von dem unbedingt sehr wohlthätigen Zweck Gebrauch zu machen, weshalb ich bitte, mich mit dergleichen Versicherungs-Anträgen geneigtest beehren zu wollen.

Kottwitz (Bresl. Kr.) d. 25. Novbr. 1836.

Schöfert,
Rentm. und Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Ein brauchbarer, mit guten Zeugnissen versehener Ackervogt kann zu Termino Weihnachten d. J. bei dem Königl. Domainen-Amte Kottwitz ein Unterkommen finden.

Auf Protscher Gebiet wurde ein gesattelt und gezäumtes, englisirtes, braunes Pferd aufgefangen, welches der Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten, bei dem dortigen Gerichtsscholzen Herrn Klinke abholen kann.

Herr Pastor Bauch von Laskowitz, weihte am 21. v. M die evangelische Schule zu Clarencranst feierlichst ein.

Breslauer Marktpreis am 1. December.
Preuß. Maaß.

	Höchster			Mittler			Niedrigst.		
	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.	rtl.	sg.	pf.
Weitzen der Scheffel	1	15	—	1	10	9	1	6	6
Roggen = =	—	22	6	—	21	3	—	20	—
Gerste = =	—	22	—	—	20	3	—	18	6
Hafer = =	—	13	6	—	12	3	—	11	—

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich ein halber Bogen, welcher gegen eine vierteljährige Vorausbezahlung von 7 sgr. 6 pf. alle Sonnabende im Königl Landräthl. Amte, und in der Kupferschen Buchdruckerei ausgegeben wird.

Redakteur: Fr. v. Lieres. Druck und Verlag von Gustav Kupfer, Schuhbrücke № 32.